

# DER LEBENSWEG DES AALES (*Anguilla anguilla*)



## Steckbrief

**Wissenschaftlicher Name:** *Anguilla anguilla* **Familie:** Anguillidae (Flusssaaie)

**Verbreitung:** Europäische Flusssysteme, die in Atlantik, westliches Mittelmeer, Nord- und Ostsee münden. Im Schwarzmeergebiet durch Einwanderung über Kanäle oder durch künstlichen Besatz, auch in Island. In Grönland kommt bereits der Amerikanische Aal (*A. rostrata*) vor.

**Lebensweise:** Aale sind katadrome Wanderfische, d.h. sie laichen im Meer und suchen während der Fress- und Wachstumsphase Flüsse und Seen auf. Laichplatz ist die strömungsarme Sargassosee im Westatlantik. Es wird angenommen, dass die Alttiere aufgrund der langen Wanderung durch Erschöpfung nach dem Laichen zugrunde gehen. Frisch geschlüpfte Aale sind 3 mm lang und entwickeln sich zu Weidenblattlarven. Es erfolgt mit dem Golfstrom eine dreijährige Wanderung zu den europäischen Küsten, während der sie auf bis zu 7 cm Länge heranwachsen. Nach der Umwandlung zum Glasaal beginnt die Einwanderung in die Flüsse. Die Glasaaale entsprechen im Aussehen den erwachsenen Tieren, sind jedoch unpigmentiert und durchsichtig. Während des Flussaufstiegs kommt es allmählich zur Pigmentierung. Diese aufsteigenden Glasaaale (Steigaaale) schwimmen in Verbänden im ufernahen Wasser; an der Oberfläche sind sie nur nachts zu entdecken, bei Tageslicht ziehen sie sich in tiefere Wasserschichten zurück. Die durch Pigmentierung zum „Gelbaal“ gewordenen Tiere siedeln sich letztlich in einer Vielzahl von Gewässertypen an, bevorzugt werden wärmere, stehende oder langsam fließende Gewässer mit dunklen Versteckplätzen. Je nach Nahrungsangebot dauert das Wachstumsstadium des männlichen Gelbaals 5-8 Jahre, bei Weibchen bis ca. 12 Jahre. Vor der Abwanderung in Richtung Meer beginnt die Umwandlung in den Blankaal. Als Anpassung an die künftige freischwimmende Lebensweise im Meer nimmt dabei die Unterseite eine silberglänzende Färbung an, die Oberseite und die Flossen werden fast schwarz. Abwandernde Aale nehmen angeblich keine Nahrung mehr zu sich. Auf ihrem Weg bis zur Sargassosee legen die Tiere bis zu 40 km pro Tag zurück; Aale sind überwiegend nachtaktiv und ernähren sich von Würmern, Muscheln, Flohkrebse, Garnelen, Insektenlarven, mit zunehmender Körpergröße auch von Fischen.

**Aussehen:** Schlangenförmiger Fisch mit Brust-, aber ohne Bauchflossen. Rücken-, Schwanz- und Afterflosse bilden einen durchgehenden Saum.

**Laichzeit:** zwischen März und Juni in einer Tiefe von 150 - 500 m in der Sargassosee

**Maximalgewicht/-größe:** 6kg/1,30 m bei Weibchen, Männchen bis 0,4 m lang

**Gefährdung:** Temperaturänderungen im Nordatlantik verursachen ein geringeres Nahrungsangebot, dadurch erreichen weniger Glasaaale die Küstengebiete. Zusätzlich werden Glasaaale an Küsten von Frankreich, Spanien und Großbritannien gefangen und nach Asien versandt (Aufzucht und Verzehr).

Mit dem Hauptstrom der Flüsse gelangen Aale in Turbinenschächte von Wasserkraftanlagen, werden dabei schwer verletzt oder getötet. Ein Parasit, auch „Schwimmblassenwurm“ genannt, schädigt die Schwimmblase und lässt Aale ihre Laichplätze nicht mehr erreichen.

